

# Inhalt

---

## I Gang aufs Land

<b>1. Vorbemerkungen</b>	11
1.1 Der Gang in die Gegenwart	14
1.2 Gegenstandsbestimmung I: Schreiben über Land	18
1.3 Gegenstandsbestimmung II: ›Das Land‹ entdecken	22
1.4 Zum Vorgehen	25
1.5 Überblick	29
<b>2. Theorie und Methode</b>	31
2.1 Poetologien des Wissens	32
2.2 Schreiben über Land	42
2.3 Roman? Sachbuch? Trivilliteratur? Kitsch? Besonderheiten des Materials	50
2.4 Schreiben in alten Erzählungen	54
2.5 Von der Theorie zur Methode	58
<b>3. Geschichte(n) literarischer Ländlichkeit</b>	61
3.1 Ein lieblicher Ort	63
3.2 Horror und Krise	69
3.3 Dorf gegen Stadt	71
3.4 Aufbruch ins Unbekannte	78
3.5 Mensch und Natur	83
3.6 Gegenwart: Lust auf Land	86
3.7 Rückblick I: Ländliche Räume als Wissensobjekte	94

## II Vom Verstehen – Analyse der ersten Untersuchungsgruppe

<b>Vorbemerkungen</b> .....	99
<b>1. Dieter Moors <i>Was wir nicht haben, brauchen Sie nicht</i></b> .....	101
1.1 Von außen nach innen .....	102
1.2 Inhalt und Struktur .....	105
1.3 Tradition und Diskurs .....	112
1.4 Wissen und Wissensordnungen .....	117
1.5 Sequenzierung .....	125
1.6 Entstehung und Gestaltung des ländlichen Raums als Wissensobjekt .....	127
1.7 (Re-)Figuration des Ländlichen .....	132
<b>2. Hilal Sezgins <i>Landleben. Von einer, die raus zog</i></b> .....	135
2.1 Inhalt und Struktur .....	138
2.2 Raumkonfigurationen .....	139
2.3 In die Natur .....	143
2.4 Landwissen, Regelwissen und Authentizität .....	147
2.5 Eine ›grüne‹ Erzählung? .....	161
<b>3. Irmgard Hochreithers <i>Schöner Mist. Mein Leben als Landei</i></b> .....	165
3.1 Inhalt und Struktur .....	168
3.2 Raum, Umzug und Entwicklung .....	171
3.3 Räume als innere Forschungsreisen .....	176
3.4 Traditionen und Diskurse .....	179
3.5 Das Wissen der Idylle .....	185
<b>4. Martin Reicherts <i>Landlust. Ein Selbstversuch in der deutschen Provinz</i></b> .....	187
4.1 Ordnungen von Raum und Wissen .....	189
4.2 Teile und herrsche .....	192
4.3 Inhalt und Form .....	195
4.4 Zwischen ›Landlust‹ und ›Provinz‹ .....	198
4.5 Wissen und Ästhetik .....	200
4.6 Autorität und Aufklärung .....	202
<b>5. Axel Brüggemanns <i>Landfrust. Ein Blick in die deutsche Provinz</i></b> .....	205
5.1 Schreibformen des Ländlichen .....	208
5.2 Inhalt und Form .....	211
5.3 Normalität und Fremdheit .....	222

<b>6. Brigitte Jansons <i>Winterapfelgarten</i></b>	225
6.1 Inhalt und Form	226
6.2 Figuren	227
6.3 Raumkonfiguration	229
6.4 Der Umzug	231
6.5 Reale Räume des Wissens	233
6.6 Schöne Räume der Dauer	236
<b>7. Rückblick II: Ein Narrativ entsteht</b>	241

### III Vom Scheitern – Analyse der zweiten Untersuchungsgruppe

<b>Vorbemerkungen</b>	253
<b>1. Juli Zehs <i>Unterleuten</i></b>	257
1.1 Inhalt und Form	259
1.2 Ländlichkeit als Ergebnis von Perspektiven	262
1.3 Unterleuten als Ort von Wahrheit, Fiktion und Wissen	278
<b>2. Dörte Hansens <i>Altes Land</i></b>	281
2.1 Handlung, oder: Raumkonfiguration Heimat	283
2.2 Heimat und Ankommen erzählen	287
2.3 Die ›Lust auf Land‹ wird Figur	290
2.4 Der ländliche Raum als Ort von Heimat und Authentizität	295
2.5 Rückblick III: Ein Narrativ in Bewegung	297
<b>3. Daniel Mezgers <i>Land spielen</i></b>	299
3.1 Kollektive und Grenzen erzählen	300
3.2 Imaginationen über Land	301
3.3 Landleben als Spiel	304
3.4 Spiel, Wahrheit und Gemeinschaft	305
<b>4. Enno Stahls <i>Spätkirmes</i></b>	307
4.1 Inhalt und Form	308
4.2 Der Gang aufs Land	312
4.3 Normalität, Ausnahmezustand und Wissen	314
<b>5. Jan Böttchers <i>Das Kaff</i></b>	317
5.1 Raumkonfiguration	318
5.2 Bleiben oder Gehen	322

6. Rückblick IV: An Wissen scheitern ..... 323

IV Rück- und Ausblick

1. Von Wissensräumen und ruralen Singularitäten – ein Fazit ..... 331

1.1 Erkenntnis erzählen ..... 333

1.2 Ein Umzugsnarrativ ..... 336

1.3 Wissen und Deuten ..... 340

1.4 Produzierte Räume ..... 344

1.5 Singuläre Orte ..... 349

Anhang

Literatur ..... 353

Dank ..... 375